

**PERSÖNLICH**

**Herzlichen Glückwünsch unserem Jubilar**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Montag**

Michelangelo PAONNE, Kohlmahd 24, Nendeln, zum 76. Geburtstag

**VERFASSUNG**

**Diskussionsarena zur Verfassung**

VADUZ – Am Montag, den 9. Dezember findet um 19.30 Uhr die Diskussionsarena zur Verfassung in der Mehrzweckhalle Spörry in Vaduz statt. Das Organisationskomitee, dem die Fortschrittliche Bürgerpartei, die Vaterländische Union, die Freie Liste, Frauen in guter Verfassung, Demokratiesekretariat, Gruppe Wilhelm Beck und der Arbeitskreis für Demokratie und Monarchie angehören, lädt die Bevölkerung herzlich ein, dieser Diskussionsveranstaltung beizuwohnen. Befürworter und Gegner werden über den Inhalt der Fürsteninitiative diskutieren. Das Publikum wird Gelegenheit haben, Fragen und Voten an das Podium zu richten. Unter den Diskussionssteilnehmern wird sich auch Regierungschef Otmar Hasler befinden. Die weiteren Diskussionsteilnehmer werden zu einem späteren Zeitpunkt benannt. Das Organisationskomitee

**FRAUEN**

**Keine sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz!**

SCHAAN – Vor kurzem hat Barbara H. ihre neue Arbeitsstelle angetreten. Nach langen Jahren im gleichen Betrieb freute sich die 38-Jährige auf ihre neue Herausforderung, doch das änderte sich alsbald. Frau H. sieht sich anzüglichen Bemerkungen bis hin zu Betatschereien ausgesetzt. Barbara H. suchte Unterstützung bei anderen Arbeitskolleginnen und -kollegen, die dafür aber kein Gehör hatten – bis auf zwei Frauen, die sich mit der gleichen Situation konfrontiert sahen, ihr wenig hilfreiche Ratschläge erteilten: sie solle halt versuchen, nicht hinzuhören, auszuweichen oder zu schauen, dass sie nicht alleine mit diesem Mann in einem Raum sei. Doch war das wirklich die Lösung? Waren sie und ihre mitbetroffenen Arbeitskolleginnen gezwungen, nebst Arbeitsplan auch noch einen «Kollegen-Umgangsplan» auszuarbeiten? Und überhaupt, wie sollte die künftige Zusammenarbeit aussehen?

Frauen erhalten bei der Infra (Informations- und Kontaktstelle für Frauen) kostenlos Informationen und Beratung zum Gleichstellungsgesetz, das Schutz vor sexueller Belästigung und vor Diskriminierung beim Lohn, bei der Anstellung, Weiterbildung, Beförderung usw. bietet. Die Infra-Hotline, unter Tel. 232 08 80 erreichbar, gibt heute Montag, den 25. November und am Mittwoch, den 27. November jeweils von 17 bis 19 Uhr praxisnahe Auskunft. Zusätzlich bietet die Infra Klientinnen persönliche Beratungen durch eine Anwältin an, in welcher Frauen ihre Situation besprechen können. Für die persönlichen Beratungen ist eine Voranmeldung unter 232 08 80 erforderlich. (Eing.)

**Viele fröhliche Gesichter**

**Gemütlicher Senioren-Nachmittag der Vaduzer FBP**

VADUZ – Zahlreiche Vaduzer Seniorinnen und Senioren liessen es sich nicht nehmen, gemeinsam mit dem FBP Bürgermeister-Kandidaten Markus Verling und seinem Gemeinderatsteam einen gemütlichen und informativen Nachmittag zu verbringen. Markus Verling konnte im Vaduzer Vereinshaus viele Gespräche mit unseren älteren Mitmenschen führen.



Walter Rökke (links) unterhält sich blendend mit FBP-Bürgermeisterkandidat Markus Verling und Adolf Wächter beim Seniorennachmittag der FBP-Ortsgruppe Vaduz.

Nach dem Besuch des Skimuseums, hiess Bürgermeister-Kandidat Markus Verling die Gäste im Vaduzer Vereinshaus herzlich willkommen und verlied seiner Freude Ausdruck, dass so viele Einwohner der Einladung gefolgt sind.

**Gesundheit im Alter**

Markus Verling begrüsst Dr. Marco Ospelt, der ein Kurzreferat zum Thema «Gesundheit im Alter» hielt. Seine interessanten Ausführungen waren nicht etwa lehrmeisterlich oder ratgeberisch, vielmehr appellierte er an die Eigenverantwortung der Seniorinnen und Senioren im «Unruhestand». Der Arzt machte deutlich, dass die Grenzen zwischen Gesundheit und Krankheit oft fließend und daher nicht klar definierbar sind. Dr. Ospelt berichtete aus seiner Berufserfahrung als Hausarzt und verstand es, auch eine Prise Humor in sein Referat einzuflechten. Dass «alt werden» nicht unbedingt zu den schönen Seiten des Lebens zähle, sei eine Tatsache. Dennoch gelte es

zu überlegen, welches die Alternative ist, nämlich «nicht alt werden»!

**Zum Schmunzeln und Nachdenken**

Zu einem späteren Zeitpunkt trug Gemeinderats-Kandidat Markus Meier einige seiner Mundartgedichte vor, die teilweise zum Schmunzeln und teilweise zum Nachdenken anregten. So bei-

spielsweise wie der Dampfkochtopf in der Küche explodierte oder was von der Kartoffel über den Wein bis hin zu Kiwi und Bananen im Laufe der Zeit alles importiert wurde.

**Zufriedene Gäste**

Viele Besucher nutzten die Gelegenheit, ihre Vorstellungen von einem lebenswerten und menschl-

chen Vaduz zu definieren, brachten diese oder jene Anregung ein, sprachen über ihre Sorgen und Befürchtungen oder liessen sich bei angenehmer Drehorgelmusik kulinarisch verwöhnen. Als «Servicepersonal» kamen die Gemeinderats-Kandidatinnen und -Kandidaten zum Einsatz. Die Zufriedenheit der Gäste war an den vielen fröhlichen Gesichtern abzulesen.



Susanne Eberle-Strub, FBP-Gemeinderatskandidatin, zusammen mit Attila Dspelt und Claudia Amann.



Markus Meier (rechts), FBP-Gemeinderatskandidat, im Gespräch mit Ruth Dörig-Wolf und Carmen Rökke.

**Zusammenhalt als Beispiel für andere Länder**

**Bundesrat Joseph Deiss in Liechtenstein – Empfang beim Schweizer Verein**

VADUZ – Heute Montag trifft Bundesrat Joseph Deiss in Vaduz mit Aussenminister Ernst Walch zu einem Arbeitsgespräch zusammen.

Im Vorfeld seines offiziellen Besuchs in Liechtenstein traf der Vorsteher des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten am gestrigen frühen Abend in Vaduz mit seinen schweizerischen Landsleuten zusammen, welche Liechtenstein zur Wahlheimat gemacht haben. Bei der Begrüssung hob der Präsident des Schweizer Vereins Walter Herzog die traditionell guten Beziehungen zwischen der Schweiz und Liechtenstein hervor und meinte unter anderem: «Der Zusammenhalt unserer Länder soll

anderen Staatsbündnissen ein Beispiel dafür sein, wie eine ehrliche Freundschaft unter Ländern bestehen kann, die nicht nur geredet, sondern auch wirklich aktiv gelebt wird. Hierzu will der Schweizer Verein im Fürstentum Liechtenstein zukünftig Hand bieten und seine Kraft dafür einsetzen, dass unsere Länder harmonisch und vereint in die Zukunft gehen... Wir sind sicher, dass Sie mit vielen guten Eindrücken aus Liechtenstein nach Bern zurückreisen werden. Und wenn Ihr Bericht gegenüber der Schweizer Presse lobend für unser Land ausfällt, ist im Fürstentum Liechtenstein sicher niemand über eine freundschaftliche und aufbauende Berichterstattung böse.»



Gestern wurden Bundesrat Joseph Deiss und seine Gattin im Parkhotel Sonnenhof in Vaduz vom Präsidenten des Schweizer Vereins, Walter Herzog, empfangen. Im Bild von links Joseph und Elisabeth Deiss, Walter Herzog und Kurt Höchner.

ANZEIGE



3 Büroräume 80 m<sup>2</sup> per sofort in Vaduz zu vermieten  
**JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ**  
 TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li